

Erdgasnetz für 20 Jahre gesichert

Nesselwang Erdgas Schwaben versorgt mit seinem Tochterunternehmen Schwaben Netz auch in Zukunft Nesselwang mit Erdgas. Bürgermeister Franz Erhart und Uwe Sommer, Prokurist von Schwaben Netz, haben einen neuen Konzessionsvertrag unterzeichnet, teilt das Unternehmen mit. Damit ist Erdgas Schwaben mit Schwaben Netz auch in den kommenden 20 Jahren für die Planung und den Bau des Erdgasnetzes in Nesselwang verantwortlich. „Wir wollen unseren Bürgern auch in Zukunft eine effiziente und nachhaltige Energieversorgung mit Erdgas ermöglichen“, sagte Bürgermeister Erhart. „Schwaben Netz hat sich für uns als verlässlicher Partner erwiesen.“ (pm)



Schwaben-Netz-Prokurist Uwe Sommer (links) und Bürgermeister Franz Erhart mit dem bis zum Jahr 2038 laufenden Konzessionsvertrag für das Erdgasnetz in Nesselwang. Foto: Erdgas Schwaben

Polizeibericht

» OSTALLGÄU

PFRONTEN

Zäune und Schilder abgerissen und zerstört

Am Wochenende haben Unbekannte auf dem Verbindungsweg vom Vilstal nach Pfronten-Halden mehrere Holzzäune und Straßenschilder beschädigt. Die Schäden zogen sich auf dem Edelsbergweg fort bis zum Ortsausgang beim Lus. Die Täter haben Holzgeländer zertrümmert, Holzzäune umgeworfen und Schilder mit Straßennamen abgerissen. Die genaue Schadenshöhe steht noch nicht fest. Hinweise an die Polizei Pfronten. (p)

Lokales in Kürze

EISENBERG-ZELL

Eine Reise durch 19 Jahre mit Pfarrer Niklewicz

Unter dem Motto „Mit der Zeit ans Herz gewachsen“ blickt das Liturgische Team Zell am Donnerstag, 6. Juli, bei einer Abendandacht ab 19.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Moritz auf 19 Jahre mit Pfarrer Dariusz Niklewicz zurück, dessen Abschied aus der Pfarreiengemeinschaft unmittelbar bevorsteht. In Bildern und Texten geht es auf eine Reise durch die vergangenen 19 Jahre. Gemeinsame Zeit, geschenkte Zeit und begrenzte Zeit mit dem beliebten Seelsorger. Die Musikalische Umrahmung des Abends übernimmt die namhafte A-cappella-Gruppe Weizengüys. (az)

PFRONTEN

Gschichtla um Blumen und Kräuter im Pfarrheim

Der Frauenverein St. Nikolaus Pfronten lädt alle Interessierten am Donnerstag, 6. Juli, um 14.30 Uhr in den Kolpingräumen im Pfarrheim zum Vortrag „Geschichtla um Blumen und Kräuter“ von Gabi Teichmann ein. (az)

HOPFERAU

Neuer Schlepper ist Thema im Gemeinderat

Mit den eingegangenen Stellungnahmen zum Bebauungsplan Hopferau-Ost beschäftigt sich der Gemeinderat am Freitag, 7. Juli, ab 19.30 Uhr im Rathaus. Außerdem geht es um zwei Bauanträge sowie die Beschaffung eines neuen Schleppers für die Gemeinde. (az)

Viel geboten für alle drei Senioren-Phasen

Informationstag Vom Spielertreff bis zur ambulanten und stationären Pflege reichen die Möglichkeiten in Pfronten

Pfronten Das im Arbeitsleben so heiß ersehnte Rentenalter kennt drei mögliche Phasen. Zunächst fit vieles unternehmen, dann auf Hilfe angewiesen sein und schließlich die sich abzeichnende Begegnung mit dem Tod. Der Pfrontener Informationstag für Senioren hat im Pfarrheim den zahlreichen interessierten Besuchern Angebote für alle drei Phasen vermittelt.

Selbst noch nicht im Rentenalter hieß Zweiter Bürgermeister Manfred Seeboldt die wissbegierigen Gäste willkommen, verwies auf die jährlich neu erscheinende Pfrontener Info-Broschüre „60 plus“ und kündigte als ersten Bühnenauftritt die BRK-Seniorentanzgruppe „Fröhlicher Kreis“ an, welche anschließend auch noch einen „Workshop für Interessierte“ anbot. Für schöne heimatliche Klänge sorgten die Saltenanne-Musiker Werner Würfel, Helmut Krainhöfner und Fridolin Zweng. Über „Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter“ referierten Bernd Bittmann und Hanna Huber sowie zum Thema „Hören neu erleben“ Christian Kauke. Für das Verdauen der Informationen bei einem Hoigarte versorgte die Kolpingfamilie Pfronten die Besucher mit Kaffee und Kuchen.

Unter dem Motto „NUZ macht Spaß“ warb der Verein Nachbarschaftliche Unterstützung und Zeitvorsorge für die regelmäßigen fröhlich-informativen Seniorentreffen in Steinach sowie Rehbach und wies darauf hin, dass NUZ regelmäßig hilfsbedürftige Menschen zu Hause besucht. Was palliative Beratung und Begleitung bedeutet und wie eine Patientenverfügung erstellt wird, erläuterte Palliativschwester Hanna Huber.

„Bringt bitte euer Wissen über



Spielen macht nicht nur Kindern viel Spaß. Davon begeistert zeigten sich auch mehrere Frauen, die damit beim Informationsnachmittag für Senioren im Pfrontener Pfarrheim auf den regelmäßigen Spielertreff im Gemeindesaal der Auferstehungskirche aufmerksam machten. Foto: Erwin Kargus

„Hoibe früher“ oder „Nistkästenbau für Singvögel“ in unserer Ideenbörse ein“, warb das Pfrontener Forum bei den Senioren fürs Mitmachen. Ein Hörakustiker testete auf Wunsch das Hörvermögen und informierte über die neueste Technik zur Hörverbesserung. Die Gemeinde präsentierte sich als annehmende Stelle für Anträge auf Grundversorgung, Rente und Wohngeld. Das Familienpflegewerk erklärte über seine Hilfe auf, wenn ein Pfleger mal eine Auszeit brauche. Es übernimmt dann vorübergehend die Betreuung. Über die sehr wertvolle Arbeit des stationären Hospizes in

Kempten, das immer wieder auch schwerkranke Gäste aus Pfronten begleitet, gab es ebenfalls Informationen.

Mit Begeisterung dabei

Eine der bekanntesten ausstellenden Verbände war der „Ambulante Krankenpflegeverein Pfronten“, der einmal mehr seine Arbeit aufzeigte. Wer jeden Monat zwei tolle Nachmittage mit abwechslungsreichem Programm erleben möchte, sollte zu den Seniorentreffen mit den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Auferstehungskirche und St. Nikolaus gehen.

Mehreren Frauen von dort sah man die Begeisterung am Spiel an. Sie warben anschaulich für den regelmäßigen Spielertreff im Gemeindesaal der Auferstehungskirche. Bernd Bittmann vom Landratsamt Ostallgäu informierte über Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Die trocken klingenden Begriffe können es in sich haben, merkten Fragesteller sehr rasch.

Der landkreisweite Demenzbeauftragte Stephan Vogt klärte darüber auf, wie die Gemeinden an staatliche Förderungen kommen und soziale Vereine an Fördermittel gelan-

gen. Er bot an, dafür Konzepte mit neuen Ideen zu erarbeiten. Vogt hatte auch etliche Cartoons der unlängst in Pfronten sehr gut angekommenen Ausstellung „Demensch“ des Kölner Künstlers Peter Gaymann mitgebracht.

Die Leiterin des Curanum Senioren-Pflegezentrums St. Vinzenz, Claudia Halbritter, warb für ihre Einrichtung: „Wir erleben täglich, dass unsere Bewohner sich wohlfühlen und im Curanum gut aufgehoben sind.“ Sie und zwei ihrer Mitarbeiterinnen informierten über Anmeldung, Serviceangebote und Preise im Curanum. (eka)



Mit Luther auf den Breitenberg

Mit Lutherbannern an verschiedenen Stellen in Pfronten, wie hier an der Talstation der Breitenbergbahn, macht die evangelische Auferstehungsgemeinde auf das Reformationsjubiläum aufmerksam. Neben einem Banner, das in großen Lettern auf das Ereignis 500 Jahre Reformation mit dem Titel „evangelisch im Allgäu“ hinweist, sind darunter zwei Banner mit Zitaten von Martin Luther, die zum Nachdenken anregen sollen. Mit der Aktion will die Pfrontener Kirchengemeinde verstärken, was auch ein wichtiges Anliegen der Reformation war, nämlich, dass das Evangelium zu einem öffentlichen Ereignis wird und dort zu hören ist, wo die Menschen sind. Foto: Markus Röck

Eines von zwei Häusern zu massiv

Halden Der Pfrontener Bauausschuss stimmt nach Planänderungen Vorhaben nur teilweise zu. Vor allem die Höhe stößt auf Kritik

Pfronten „Die mehreren Sitzungen und Ortstermine, die wir vorgeschaltet haben, haben sich gelohnt“, sagte der 2. Bürgermeister Manfred Seeboldt (CSU) im Bauausschuss des Pfrontener Gemeinderats zum abgeänderten Bauantrag der Bayerischen Trendhaus GmbH zum Neubau von Mehrfamilienhäusern am Edelsbergweg in Halden. Zustimmung fand aber zunächst nur eines der beiden Gebäude, nachdem es ein Vollgeschoss weniger erhält als zuvor geplant.

Wegen seiner Größe ist das Bauvorhaben bei den Nachbarn und den Mitgliedern des Bauausschusses umstritten. Nach mehreren Ortsterminen und Gesprächen mit dem Bauherrn hatte sich dieser ent-

schlossen, bei Haus 1 ein Vollgeschoss entfallen zu lassen. Das Gebäude soll nun mit zwei Vollgeschossen und einem ausgebauten Dachgeschoss entstehen. Damit reduziert sich die Gebäudehöhe deutlich, sodass es sich besser in die umliegende Bebauung einpasst. Auch wenn das Gebäude immer noch sehr massiv erscheint, konnte sich der Ausschuss dazu durchringen, dem Antrag zuzustimmen.

Anders verhält es sich bei Haus 2, das der Bauausschuss vorerst ablehnte. Zwar hatte der Bauherr auch bei diesem Antrag einige Änderungen vorgenommen, um das Gebäude weniger massiv erscheinen zu lassen, diese genügten den Gemeinderäten aber nicht. So stellte Peter

Scholz (CSU) fest, dass das Gebäude auf der Ostseite eine Fassadenhöhe von rund 14 Metern aufweist – das sei eindeutig zu viel. Zwar sei die Geländeform dort etwas schwierig, aber insgesamt müsse das Gebäude in seinen Höhen reduziert werden, so die Ansicht des Ausschusses. Die bei diesem Gebäude geplante Tiefgarage müsse deutlich tiefer gelegt werden, da sie nach der jetzigen Planung als Vollgeschoss und nicht als Tiefgarage erscheine, bemängelte Heinz Heer (Freie Wähler). Nach eingehender Diskussion wurde dieser Bauantrag einstimmig abgelehnt und ein sogenannter Empfehlungsbeschluss zur Vorlage einer geänderten Planung durch den Bauherrn gefasst. (dk)

Platz zum Bauen für Familien und fürs Gewerbe gesucht

CSU Pfronten Bilanz bei Ortshauptversammlung: „Es geht voran“ – auch bei einer scheinbar unendlichen Geschichte

Pfronten Die Themen Baumöglichkeiten für junge einheimische Familien und Gewerbebetriebe sowie die Umsetzung des von der CSU konzeptionell entwickelten Freizeitwegs durch Pfronten müssen möglichst rasch angepackt werden. Das hat der Vorsitzende des CSU-Ortsverbands Pfronten, Dr. Alois Kling, bei dessen Ortshauptversammlung gefordert. Dabei wurde er wie die meisten weiteren Vorstandsmitglieder im Amt bestätigt. Neu in ihren Ämtern sind Regina Göttinger als stellvertretende Ortsvorsitzende und Peter Babel als Kassier.

„In Pfronten geht's voran“, leitete Ortsvorsitzender Kling seinen Rechenschaftsbericht ein. Auch durch den intensiven Einsatz der CSU Pfronten habe man in den vergangenen Monaten einiges auf dem Weg gebracht. In seinem Bericht zur Tätigkeit der CSU-Gemeinderäte lobte Fraktionsvorsitzender Peter Scholz den sehr soliden Haushalt.

Als positiv strich er auch die endlich in Schwung kommende Attraktivierung des Skizentrums und die Maßnahmen im Ortsteil Kappel heraus, der auf dem Weg zu einem absoluten Schmuckstück sei. Die fast abgeschlossenen Grundstücksverhandlungen ermöglichen nun die von der CSU lange geforderte Sanierung der Ortsverbindungsstraße Weißbach-Röfleuten mit dem gleichzeitigen Bau eines kombinierten Geh- und Radwegs.

Zweiter Bürgermeister Manfred Seeboldt ging auf die guten Entwicklungen in den Bereichen „Touristisches Leitbild“ und Ortsverschönerung ein. Gerade an dem Thema war die CSU seit Langem dran, beispielsweise im Rahmen der Hoigarte in Pfronten-Ried. CSU-Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke dankte dem Vorstandsteam für die hervorragende Arbeit vor Ort und das gute Miteinander. Das Ergebnis der drei Landtagswahlen in diesem

Jahr verdeutliche, „dass ein Schulz noch keinen Sommer macht“. Stracke betonte mit Blick auf die Bundestagswahl: „Ich spüre deutlichen Rückenwind. Dies sollte uns jedoch nicht übermütig werden lassen. Noch ist nichts gewonnen.“

Seit 2005 sei der unionsgeführten Bundesregierung vieles gelungen: die Arbeitslosigkeit ist halbiert, die sozialen Sicherungssysteme weisen Überschüsse auf. Und das Wichtigste: Die Jugendarbeitslosigkeit ist besiegt. Entscheidend sei nun, dass die

hart arbeitenden Menschen mit kleinem und mittlerem Einkommen, also die Leistungsträger unserer Gesellschaft, jetzt spürbar entlastet und der Solidaritätszuschlag schrittweise abgeschafft werden. (eb)



Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke (hinten links) mit dem Vorstand der Pfrontener CSU. Vorne: Peter Scholz, Dr. Alois Kling, Regina Göttinger und Manfred Seeboldt; hinten: Bernhard Dinsler, Peter Babel, Wolfgang Goldstein, Markus Nöß, Franz Randel und Bruno Gayer-Lesti (jeweils von links). Foto: CSU Pfronten

CSU Pfronten

- **Vorsitzender** Dr. Alois Kling
- **Stellvertreter:** Regina Göttinger, Susanne Manhard, Peter Scholz
- **Schriftführer:** Bernhard Dinsler
- **Kassier:** Peter Babel
- **Beisitzer:** Fritz Brunhuber, Walter Felfemigg, Bruno Gayer-Lesti, Wolfgang Goldstein, Alois Heer, Cornelia Heiß, Stephan Mayr, Markus Nöß, Franz Randel, Frank Schöllner, Manfred Seeboldt, Rupert Wohlfart
- **Kontakt:** Dr. Alois Kling
E-Mail: alois.kling@t-online.de